

Wilhelm Eberhard Faber

Encoenia Sacra Oder Christliche Einweyhungs-Predigt : Als Auf Gnädigstes Anbefehlen Des Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Eberhardi Ludovici, Hertzogen zu Württemberg und Teck/ Grafen zu Mömpelgardt/ Herrns zu Heydenheim/ [et]c. [et]c. ; Die Neu-erbaute Capell in allhiesigem des Waysen-Hauß zu Stuttgart Gott zu seinem Dienst consecrirt wurde/ gehalten Domin. I. Post. Trinit. den 14. Junii Anno 1716.

Stuttgart: Rößlin, [1716]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826733069>

Druck Freier  Zugang





36p



F. l. 1348

ENCOENIA SACRA

Oder
Christliche

Sinnewhungs-Predigt

Als
Auf Gnädigstes Anbefehlen

Des
Durchlächtigsten Fürsten und Herrn/
M S R R N

EBERHARDI LUDOVICI,

Herzogen zu Württemberg und Beck/
Grafen zu Nömpelgardt / Herrns zu Mey-
denheim/ ꝛ. ꝛ.

Die Neu-erbauete Capell in allhiefigem Waisen-
Haus zu Stuttgardt

Gott zu seinem Dienst consecrirt wurde/
gehalten

Domin. I. Post. Trinit. den 14. Junii Anno 1716.

Von

Wilhelm Eberhard Fabern / Consistorial-Kathen
und Stifts-Predigern/ auch designirtem Prælaten
des Closters Herrenalb/ ꝛ.

Stuttgardt / gedruckt bey Christian Gottli. b Köpflins / Hof- und Censler-Pu. druckers seel. Wittib.

H-1348.

Hof. 14. v. 4.
WER laß die **Waisen** bey **Dir**
Gnade finden,

Matth. 18. v. 5.
Wer ein **Kind** aufnimmt in meinem
Nahmen/ spricht **Christus** / der nimmt
mich auf/ **zc. zc.**



Kurzer Vorbericht.



S ist aus denen in dreyen letz-
 tern Jahren in dem Druck aus-
 gelassenen Nachrichten das in der
 Residenz - Stadt Stuttgardt
 aufgerichtete Waisen-Haus be-
 treffend dem Leser zur Genüge
 bekandt / welcher gestalten durch Hohe Vorsor-
 ge des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrns/
 Herrn **Eberhard Ludwigen** Herzog-
 en zu Württemberg und Teck / Grafens zu Möm-
 pelgardt / Herrns zu Heydenheim : Ihro Röm.
 Kayserl. Majest. und des Heil. Römisch. Reichs/
 auch Löbl. Schwäbischen Crayßes General-
 Feld-Marchall und Obristens so wohl über ein
 Kayserl. Dragoner / als auch Schwäbisches
 Crayß-Regiment zu Fuß / *ic.* das allhiefige
A 2
Wan-

Waisen-Haus/ an welchem man in Anno 1710. unter Göttlichem Seegen zu bauen den Anfang gemacht hat/ in solchen schönen Stand gesetzt worden/ daß man schon eodem Anno 1710. mit Reception armer Vatter- und Mutter-losen Waisen dieses Herzogthums beederley Geschlechts sich geneigt finden lassen/ und von solcher Zeit an bis jeso die Zahl würcklich anwesender Kinder/ samt denen/ so seelig verstorben/ als auch bey Handwerckern und Diensten sich befinden auf 102. sich belaufft/ auch solcher verirrter und verlassener Schässlein hiernächst aus diesem Herzogthum mehrere eingenommen werden sollen.

Wann man nun aber bey Aufrichtung dieses Waisen-Hauses nicht nur auf die leibliche Verpflegung solcher Kinder gesehen/ sondern vornehmlich wie dieselbe in dem Glauben und in der Gottseligkeit dem HErrn zu seinem Dienst und Wohlgefallen auferzogen werden möchten: Als haben sich Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. auf das allersorgfältigste lassen angelegen seyn/ wie neben einer Deutschen Schul auch eine Capelle in solchem Waisen-Haus aufgerichtet/ und darinnen Gott mit Predigen und Catechisiren gedienet werden möge: welches Werck des HErrn (wie es dann warhafftig Gottes Werck ist) bishero unter seinem Seegen dergestalten gewachsen

sen und zur Perfection kommen ist / daß man solch Gottes-Haus auf Domin. den I. P. Trinit. den 14. Junii Anno 1716. dem Herrn unserm Gott zu seinem Eigenthum mit Gebet und Christlichen Ceremonien zu consecriren und einzuweihen die Veranstellung gemacht hat.

Damit aber in keinem Stück etwas abgehen möge/ was zur Beförderung der Ehre Gottes/ zur Ausbreitung seines Reichs und zur Erbauung der Seelen der armen Waisen dienen kan/ und in das künfftige nach des Apostels Instruction, alles ehrlich und ordentlich zugehe: Als haben Unsers Gnädigsten Fürsten und Herrns Hoch-Fürstl. Durchsl. auf gethane unterthänigste Vorstellung eines Fürstl. Consistorii allhier zu dem Ambt und Dienst eines Waisen-Predigers und Catechetæ Tit. Herrn M. Andream Hartmann/ vormahls gewestten Pfarrern zu Döffingen Böblinger Ambts/ Gnädigst beruffen und confirmiren lassen / welcher auch zu solchem hochwichtigem Ambt in feriis Matthiæ dieses 1716.ten Jahrs in allhiesiger Stiftts-Kirchen in dem Nahmen der Heil. Dreyfaltigkeit einer Christlichen Gemeinde vorgestellet und mit Gebet und Hand-Aufflegung investirt und eingesegnet worden ist; welcher/ gleichwie Ihme die cura animarum und tägliche Aufsicht bey

der Privat-Information der armen Waisen-
Kinder aufgetragen ist: Also wird Er/ Krafft
seiner tragenden Pflicht in dieser nunmehr ein-
geweyheten Waisen-Capell an allen Sonn-
Fest- und Feyer-Tagen mit Predigen- die Wo-
chen aber hindurch zum zwaytenmal mit öffent-
lichem Catechisiren das Ambt eines getreuen
Lehrers und Evangelischen Predigers verrichten/
damit sich eines solchen getreuen Unterrichtes in
dem Glauben und Gottseligkeit nicht allein un-
sere arme Waisen-Kinder/ sondern auch ande-
re in unserer Stadt Heyl- begierige Seelen die
Wochen hindurch mögen bedienen/ welche Lust
haben in der Erkenntnuß ihres Gottes nicht im-
merdar ein Kind zu seyn/ welches sich wagen
und wiegen läßt von allerley Wind der Lehre:
sondern ein vollkommener Mann werden wollen
nach dem Maße des vollkommenen Alters
Christi.

Der Gott aber aller Gnaden/ welcher die-
ses gute Werck angefangen hat/ wolle dasselbige
noch weiter vollführen/ damit der unvergängli-
che Saame des Worts/ welcher an dieser heili-
gen Stätte ins künfftige wird ausgestreuet wer-
den/ nicht möge leer zu dem HErrn zurück kom-
men/ sondern fruchtbar seyn in den Herzen unser
armen Waisen/ damit sie werden Bäume der
Ge-

Gerechtigkeit und Pflanzungen des HERRN zum
Preis: ja alle/die in diesem GOTTES-Hause dem
Wort mit Eifer und Andacht zuhören/ erfüllet
werden mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch
JESUM Christum geschehen zur Ehre und Lobe
GOTTES!

Nach verrichtetem Gesang / Komm Heiliger Geist HERR
GOTT 2c. 2c. und gehaltener Music wurde folgende
Predigt abgeleget.

I. N. F.

Gie Gnade unsers HERRN und Heil-
landes JESU Christi/ die Liebe
GOTTES des Vatters und die Gemein-
schafft des Heil. Geistes: Dieser wahre
Drey-Einige GOTT/ welchem zu Eh-
ren und ewigem Danc dieses GOTTES-
Haus erbauet worden/ und mit Gebet
und Dancksagung eingeweyhet werden
solle/ der habe Danc/ Preis und Ehre
für seine unschätzbare Wohlthat/ und
gebe uns solche in seinem Wort derge-
stalten zu erkennen/ daß wir uns durch
sei

seinen Geist hierzu bereiten lassen / ins-
künfftige mit Freuden zu wallen zu die-
sem Gottes-Hause / und darinnen mit
Freuloken vor sein allerheiligstes Ange-
sicht kommen mögen Amen!

Geliebte in Christo!

DOn Kayser Tiberio dem II. dieses
Nahmens schreibet nicht allein Nicephorus
sondern auch Philippus Melanchton I. 3. seiner
Chronic, als er gar viel zur Erbauung Kirchen und
Schulen verwendet / und darüber von einigen seiner
Räthen zu Rede gesetzt wurde / warum er die Kayserl. Schatz-Kam-
mer also erschöpfte / habe er geantwortet: So langer zur Erbauung
Kirchen und Schulen mildiglich hergebe / würde es dem Fisco an
Geld nicht ermanglen; Und seine Hoffnung hat ihn auch nicht betros-
gen / dann Gott hats ihm auch reichlich vergolten / und die verbor-
gene Schätze des Kayseris Justiniani zu Constantinopel reichlich fin-
den lassen.

Ist in warheit eine löbliche Sach / wann Gott / welcher das Herz
seiner Königen und Gewaltigen in seiner Hand hat / und selbige nei-
get wie die Wasserbäche / solche auch dergestalten aufmuntert / daß sie
die Ehre Gottes / welcher an dem Jüngsten Tag fragen wird / was
sie gehandelt / und forschen / was sie geordnet haben / in der Welt suchen
auszubreiten / und dem Herrn Zebaoth / dem König der Ehren die
Ehore / in Erbauung Kirchen und Schulen öffnen / daß er bey ihnen
einziehen möge: wie solches Placilla, Kayseris Theodosii I. Gemah-
lin gethan hat / wie Theodoretus I. 5. c. 18. meldet / und als thro
von vielen vor übel gehalten worden / daß sie so viel auf Kirchen und
Schulen wendete / sprach sie / es wäre ja billich / daß sie unserm Herrn
Gott

Gott zu Ehren und Danck für das Kayserthum/ damit er ihren Gemahl und Sie begabet/ etwas wiederum gebe.

Sehen wir uns zwar in der Welt um/ so werden wir innen/ daß solcher Euffer vor die Ehre Gottes in den Herzen vieler Gewaltigen auf Erden zimlich erloschen und erkaltet ist/ und es gehet/ wie ehemahlen in dem Königreich Juda/ als Gott der Herr sein Volk aus der Babylonischen Gefangenschaft wiederum zuruck gebracht hat mit Befehl/ den Tempel zu Jerusalem/ welcher von Nebucadnezar zu einem Stein- und Aschenhauffen gemacht worden/ zu erbauen: Die Vorstehere aber des Jüdischen Volcks solches Werck des Herrn sehr saumselig trieben/ mußte Gott der Herr durch den Propheten Haggai. 1. 4. klagen: Ihr wohnet in getäfelten Häusern/ aber mein Haus muß wüste stehen: Und abermahl/ 2. 9. Mein Haus stehet wüst/ und ein jeglicher eilet nur auf sein Haus: Wo es bey einem Regiment also hergeheth/ da möchte wohl/ wie Gott der Herr abermahl bey diesem Propheten redet/ der Himmel über einem solchen Land den Thau verhalten und die Erde sein Gewächs: wo man aber seine Hand nicht zuschließet/ wann durch Erbauung Kirchen und Schulen die Ehre Gottes außgebreitet werden soll/ da mangelt es dem Felco an reichem Seegen und Einkommen nimmermehr/ er ist wie ein gesegneter Born der niemahlen versiget/ je mehr man schöpffet/ je reicher ist der Zufluß.

Hagg. 1.
2. 4. & 9.

Wann wir Allerliebste in dem Herrn/ diesen Tempel und Gottes Haus/ worinnen wir auf den heutigen Tag das erste mahl zusammen kommen/ mit einander betrachten und ansehen/ wissen und können wir dem Herrn unserm Gott nicht genugsam danken/ daß er das Herz unsers Gnädigsten Fürsten und Herrn/ welches er auch in seiner Hand hat/ dahin geneiget/ und diesem Fürsten unter seinem Volk auch diese Fürstliche Gedancken hat gegeben/ daß Derselbe denen verlassenen Vatter- und Mutter- losen Waisen nicht allein dieses Waisen- Haus zu ihrem Unterschlauff und leiblicher Versorgung erbauen/ sondern damit dieselbe auch an ihrer Seelen nicht verdürben / sondern Kinder würden guter Art und bekommen eine feine Seele/ und wachsen zu einem unbesleckten Leib/ mit einer Schul und dieser Capell und Gottes- Haus versehen lassen / worinnen in das fünfftige Gott mit Predigen und Catechisiren öffentlich gedienet werden solle. Nun dein Seegen ist's O Gott/ mit welchem dieses

B

Haus

Hauß gegründet worden ist: Durch deinen Seegen hast du bißhero das Werck unserer Hände befördert/ daß wir heut das erstemahl uns hier vor deinem Angesicht mit Singen/ Betten und Dancken empfangen haben: **HERR** von deiner Hand haben wir alles Gute empfangen/ Dir aber übergeben wir es wiederum/ und heiligen Dir diesen Tempel zu deinem Eigenthum!

Dieweilen aber dieses Gottes, Hauß euch armen Waisen/ die ihr hier auf euren Knien mit aufgehobenen Händen vor Gott lieget/ zu gut ist gestiftet worden zu einem geistlichen Schaafstall/ damit ihr nicht ferner als verlohren und verirre Schäfflein ohne Hirten in der Irre gehen möget/ derowegen ehe ich in meiner Andacht und Meditation weiter fortgehe/ so dancket noch einmahl dem Vatter unsers **HERN Jesu**/ der der rechte Vatter ist über alles was da Kinder heist im Himmel und auf Erden/ und preiset seine Güte über euch/ daß es bey euch allen einmüthiglich und aus einem Munde mit der Christlichen Kirchen heiße:

Nun dancket alle Gott / *℞. ℞.*

TEXTUS.

1. Buch der König Cap. 8. v. 28. 29. 30.

Wende dich **HERR** zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen **HER** mein Gott! auf daß du hörest das Lob und Gebet/ daß dein Knecht für dir thuet: Daß deine Augen offen stehen über diß Hauß Tag und Nacht/ über die Stätte davon du gesagt hast / mein Nahme soll da:

da seyn: Du wollest hören das Gebet/
das dein Knecht an dieser Stätte thuet:
und wollest hören das Flehen deines
Knechts und deines Volcks Israel/ das
sie hier thun werden an dieser Stätte
deiner Wohnung im Himmel/ und wann
du es hörest/ gnädig seyn.

Eingang.

Beliebte in Christo!

M

Eister siehe welche Stein und welch ein Bau ist
das? mit diesen Worten redete ehmahlen einer
unter denen Jüngern Christi unsern liebsten Hey-
land und Seligmacher an/ Marc. 13. v. 1. Es
hat der Herr Christus bishero eine geraume Zeit
mit Lehren und Predigen in dem Tempel zu Jeru-
salem zugebracht/ und mit Freuden gesehen/ wie in den Gottes. Ka-
fen das Volk ungleich einlegte/ ein jeglicher nach seinem Vermö-
gen/ die Reiche viel/ eine arme Wittve aber nur 2. Schärfflein/ die
einen Heller machten: Als er nun wiederum aus dem Tempel zurück
gieng/ da sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister siehe/ wel-
che Steine und welch ein Bau ist das? Was die eigentliche Ursach
seye gewesen/ warum allhier dieser Jünger mit Fingern auf diesen
Tempel habe gezeigt/ und in diese Wort gegen Christo ausgebro-
chen/ meldet der Evangelist Matth. c. 24. und Lucas c. 21. mit Um-
ständen; Es hat nemlich der Herr Christus bloß vorhero eine Pres-
digt seinen Jüngern gehalten von der panolety und gänßlichen Zer-
stöh-

Marc. 13.
v. 1.

Dan. 9.
7. ult.

störung des Tempels zu Jerusalem und gezeigt/ wie kein Stein auf dem andern/ ja wie dieses herrliche und prächtige Gotteshaus solle wüst gelassen werden bis auf das Ende der Welt/ siehe/ sagt der Heyland/ euer Haus soll euch wüst gelassen/ und also erfüllet werden/ was hiervon der Prophet Dan. c. 9. 7. ult. geweissaget hat/ es seye beschlossen/ daß bis an das Ende über die Verwüstung traffen werde: Nun sahen die Jünger mit Augen den grossen Pracht und Herrlichkeit dieses Tempels/ wie derselbe mit Steinen und Kleinodien auf das Herrlichste geschmücket war/ derowegen führen sie solches dem Heyland zu Gemüthe und sagen/ Meister siehe welche Steine und welcher ein Bau ist das? als wolten sie sagen/ sollte dieser Tempel/ an welchem man nicht allein 46. Jahr hat gebauet/ sondern welcher auch so herrlich und prächtig vor unsern Augen stehet/ wiederum zerstöhret und zu einem Stein- und Aschenhauffen gemacht werden? das seye ferne! Aber es gibt allhier der Heyland seinen Jüngern zur Antwort/ sehet ihr wohl allen diesen Bau? nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben/ der nicht zerbrochen werde: wie dann solches Gericht hernachmahlen auch durch Titum Vespasianum dem Römischen Kayser ist ausgeführet worden.

Esd. 3.
7. 12.

Wir nehmen solche Worte diesem Jünger Christi billich aus dem Munde/ und bedienen uns solcher auf den heutigen Einweihungs-Tag dieses Tempels und Gottes Hauses/ und reden damit an eine jeko. versammelte Hochansehliche Christliche Gemeinde und sagen: Sehet doch liebste Zuhörer/ welche Steine und welcher ein Bau ist dieser/ in welchem wir auf den heutigen Tag sind das erstemahl zusammen kommen? Nicht ein Bau von äußerlichem Pracht/ Magnificenz und Herrlichkeit/ wie der andere Tempel zu Jerusalem/ vielweniger wie der erstere war/ welcher an äußerlichem Pracht/ Zierde und Herrlichkeit den andern weit übertraff/ wie Esdr. c. 3. 7. 12. zu ersehen ist: Dann in solchem Schattenwerck suchen wir die Ehre dieses Tempels oder Gotteshauses nicht/ wie die Juden in dem alten Testament auf den leiblichen Tempel Salomonis/ auf dessen Magnificenz und Herrlichkeit ihre Hoffnung gesetzt/ und in allen ihren Vorfällenheiten mit Fingern auf denselbigen gezeigt haben/ sprechende: Hier ist des HErrn Tempel/ hier ist des HErrn Tempel/ hier ist des HErrn Tempel! Jer. c. 7 7. 4. sondern es ist ein Tempel und Gotteshaus/ in welchem in das künfftige sich Gott aus dem Munde

Jer. 7.
7. 4.

Munde der Unmündigen / der arm:n Waisen ein Lob zu richten
will.

Ja ich sage noch einmahl zu euch allen / sehet welch Steine und
welch ein Bau ist dieser? Wann wir zuruck gehen / worzu vor ohnge-
fahr 6. Jahren dieser ganze Platz / worauf dieses Waisen-Haus und
diese Capelle stehet / gewidmet gewesen / und wie derselbe jeho unserm
Gott zu seinem Dienst und Eigenthum dediciret und geheiligt wer-
den solle: auch wie dieses Werck des HErrn (wie es dann warhaff-
tig Gottes Werck ist) unter der Providenz und Fürsorge unsers
Gottes gewachsen / daß man nunmehr in diesem Tempel dem Aller-
höchsten mit Predigen und Catechisiren dienen kan / so heist es billich
noch einmal / sehet welche Steine / und welch ein Bau ist das? alle
Menschen / die es sehen / müssen sagen / das hat Gott gethan und mer-
cken / es seye sein Werck! Psalm. 64. v. 10. ja wann wir hiervon wol-
ten schweigen / würden die Steine in der Mauern dieses Tempels
über uns schreyen / und die Balcken am Gesperr wider uns antwor-
ten. Hab. 3. v. 11.

Psalm 64.
v. 10.
Hab. 3.
v. 11.

Haben wir nun alles Gute von der Hand unsers Gottes empfan-
gen / so wollen wir es ihm wiederum geben / und auf diesen Tag diesen
Tempel dem Drey-Einigen Gott mit Singen / Betten und Dan-
cken dediciren und einweyhen: Salomo der hochweise König / ge-
het uns bey der Einweyhung des ersten Tempels zu Jerusalem mit sei-
nem eigenen Exempel wor / wann er sich in unsern Text- Worten ver-
nehmen läßt: Wende dich HErr zu dem Gebet deines Knechts und
zu seinem Flehen HErr mein Gott: auf daß du hörest das Lob und
Gebet deines Knechts / das dein Knecht heut vor dir thuet: Daß dei-
ne Augen offen stehen über diß Haus Tag und Nacht / über die
Stätte davon du gesagt hast / mein Name soll da seyn: du woltest
hören das Gebet / das dein Knecht an dieser Stätte thuet / und woltest
hören das Flehen deines Knechts / und deines Volcks Israel / das sie
hier thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung im Himmel /
und wann du es hörest / gnädig seyn.

Diese Worte wollen wir zu einem Fundament weiterer Andacht
legen / und daraus Euer Christlichen Liebe in des HErrn Zucht
vorstellen

B 3

Die

Die Einweyhung des Tempel Salomonis/

Da wir werden zu betrachten haben

I. Wem:

II. Zu was Ende: und

III. Auch wie Salomon diesen Neugebauten Tempel dediciret und mit Gebet eingeweyhet habe:

Ach HErr Jesu/ der du von Jugend an bis in deinen Todt deine Lust und Freude hast gehabt in dem Tempel zu Jerusalem; auch in dem zwölfften Jahr deines Alters dich daselbsten gesetzt hast unter die Lehrer: Wir zweiffeln keines wegs/ du werdest nach deiner Verheissung/ wo nur 2. oder 3. in meinem Nahmen versamlet seyn / da bin ich mitten unter denenselben/ dich auch jeso unter dieser versamleten Volkreichen Gemeinde mit deiner Gnade und Segen einfinden: Laß dir auch für dißmal wohlgefallen die Rede meines Mundes/ und das Gespräch meines Herzens vor dir: O HErr laß es alleß wohl gelingen/ Amen

Erster

Erster Theil.

DS hat David der König in Israel/ als ihm
 GOTT der HERR Ruhe gegeben hat von allen seinen
 Feinden umher/ sich vorgenommen dem Allerhöch-
 sten zu Ehren ein Haus oder einen Tempel zu bauen/
 darinnen man die Lade des Bundes/ welche bißhero
 unter denen Teppichen wohnete/ sollte bringen und
 verwahren. Obwohlen nun zwar dieses Vorhaben an David lob-
 lich und nicht zu verwerffen war/ wolte doch GOTT aus besondern
 Ursachen nicht zugeben/ daß David solches in das Werk richten sollte
 bey seinen Lebzeiten/ sondern hat ihm die Verheißung gethan/ daß
 sein Sohn/ welcher nach ihm würde auf seinem Königl. Stul sitzen/
 solches thun sollte/ wie dann die Verheißung GOTTES an David also
 lautet: Wann nun deine Zeit hin ist/ daß du mit deinen Vätern
 schlaffen liegest/ will ich deinen Saamen nach dir erwecken/ der von
 deinem Leib kommen soll/ dem will ich sein Reich bestättigen/ der soll
 meinem Nahmen ein Haus bauen. 2. Sam. 7. 7. 12. 13. wiewoh-
 len David doch sorgfältig war annoch bey seinen Lebzeiten allen Vor-
 rath an Silber/ Gold/ und andern Materialien herbey zu schaffen: 13.
 Als nun nach seinem Absterben sein Sohn Salomo den Königlichen
 Stul bestiegen hat/ erinnerte er sich dessen/ was GOTT mit seinem
 Vatter David hat geredet/ und fing an zu bauen den Tempel des
 HERRN/ und als er denselben vollendet und die Lade des Bundes
 samt denen H. Gefässen darein hat gebracht/ heiligte er dem HERRN
 seinem GOTT diß Haus mit einem ehfrigen und andächtigen Gebett/
 wie solches nach der Länge 1. B. Königen c. 8. erzehlet wird/ und
 auch unsere vorhabende Text-Worte ein Theil desselben seyn/ wann
 Salomo sich zu seinem GOTT wendet und sagt: Wende dich HERR
 zu dem Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen HERR mein
 GOTT. auf daß du hörest das Lob und Gebet/ das dein Knecht heut für
 dir thut/ daß deine Augen offen stehen über diß Haus Tag und Nacht/
 über dem Ort/ davon du gesagt hast/ mein Nahme soll da wohnen:
 Du woltest hören das Gebet/ das dein Knecht an dieser Stätte thuet/
 und woltest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volks
 Israel/

2. Sam.
 7. 7. 12.
 13.

Israël/ das sie hier thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung im Himmel/ und wann du es hörest/ gnädig seyn.

Nach dieser Worten Veranlassung wir Euer Christlichen Liebe in des HErrn Furcht wollen vorstellen die Einweyhung des Tempels Salomonis/ da wir werden zu betrachten haben/ I. Wem zu Ehren Salomo diesen Tempel sacrificiret und mit Gebet eingeweyhet habe? Niemand anders als dem HErrn seinem Gott: Dann wann wir dieses ganze vorhabende Capitel mit einander betrachten/ werden wir finden/ wie Salomo sich in seinem Gebet vor das Angesicht seines lieben Gottes gestellet/ vor demselbigen mit Bitten und Flehen sein Herz aus geschüttet/ und ihn um die Heiligung dieses Hauses inbrünstig habe angeruffen/ darum heist er auch diesen Tempel die Stätte da Gottes Nahme wohnet: die Stätte seiner Wohnung im Himmel/ wie er solches auch durch das ganze Capitel thuet.

Und so muß es noch bey denen Christen geschehen: Christen müssen ihre Tempel/ allwo sie zusammen kommen Gott in dem Geist und in der Wahrheit zu dienen/ auch demselben allein dediciren und heiligen: nicht wie die Heyden/ welche ihre Tempel ihren Götzen/ die von Natur keine Götter seyn/ pflegten einzuweyhen/ wie der Götz Dagon seinen Tempel zu Asdod, Baalebub zu Ekron gehabt/ und Demetrius ein Goldschmid in der Stadt Ephesus der Göttin Dianæ zu Ehren silberne Tempel hat gemacht Apost. Gesch. c. 19. v. 24. c. 19. v. 24. Nicht wie in dem Pabstthum die Tempel und Bethäuser nicht Gott oder Christo allein/ sondern auch der Jungfrauen Maria/ denen Aposteln und Märtern und andern abverstorbenen Heiligen zu Ehren erbauet und consecrirt werden: und zwar nicht schlecht und bloß zu ihrem Gedächtniß/ daß man ihrer Lehr und Glaubens Andachts und Gottseligkeit/ Todes und Abschieds sich dabey erinnern solle/ sondern daß man sie als besondere Patronen/ Nothhelfer und Fürsprecher in leiblichen und geistlichen Nöthen anrufen/ und mit Geschenck und Gaben verehren soll/ daher in dem Pabstthum auf solche Weise so grosse Schätze gesamlet werden. Aber davon hat man weder in dem Alten noch in dem Neuen Testament etwas gewußt: Dann in dem Alten Testament haben die Kinder Israël die Stifts-Hütten und den Tempel zu Jerusalem nicht denen Vätern und Erz-Vätern/ sondern allein Gott dem HErrn zu Ehren gebauet und eingeweyhet/

weyhet/ wie Moses bey der Stifts-Hütten: Salomo bey dem erstern/ und Esdra bey dem andern Tempel zu Jerusalem gethan haben.

Und warum solte dieses von gläubigen Christen nicht auch in dem Neuen Testament geschehen? wir machen billich diesen bündigen Schluß und sagen/ wem der wahre Gottesdienst gebühret/ dem/ und sonst niemand zu ehren/ solle man die Tempel und Gotteshäuser heiligen und weyhen/ dieser aber ist niemand anderst dann der wahre Drey Einige GOTT/ welcher seine Ehre keinem andern will geben/ noch seinen Ruhm den Götzen/ Esa. 42. v. 8. und bey eben diesem Propheten noch weiter sagt: Ich schwöhre bey mir selbstem/ und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde/ dabey solls auch bleiben: mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen bekennen und sagen/ im HERRN hab ich Gerechtigkeit und Stärke. Esa. 45. v. 23. 24. Dahero Athanasius und Eusebius von dem Kayser Constantino M. melden/ er habe den Tempel/ welchen er mit grossen Unkosten auf dem Berg Calvaria erbauet/ nicht Mariâ und denen Heil. Apostelen/ sondern Salvatori Mundi, Christo IESU dem Heyland der Welt dediciret und eingeweyhet.

Esa. 42.
v. 8.

Wie hoch sind dann nicht M. L. unsere Tempel und Gotteshäuser/ und insonderheit auch diese Capelle zu halten? Eitelkeit ist es/ wann man Kayserliche / Königliche oder Fürstliche Palatia und Schlöffer so hoch hält/ wie auf solche Weise der hochmüthige König Nebucadnezar mit seiner Königlichen Burg zu Babel hat gepranget/ sprechende: Das ist die grosse Babel die ich erbauet habe/ zum Königlichen Hauß/ durch meine grosse Macht / zu Ehren meiner Herrlichkeit Dan. 4. v. 26. es wohnen doch nur Menschen darinnen von welchen man mit Syrach 10. v. 10. sagen muß/ heut König/ morgen todt/ und wann der Mensch todt ist/ so fressen ihn die Schlangen und die Würmer: Aber wo GOTT der HERR selbstem pflegt seine geistliche Oeconomia, sein Hauß/ und darinnen s. in Herd und Feuer zu haben/ das ist/ seinen wahren und reinen Gottesdienst/ da mag man mit mehrerm Recht sagen/ mit dem Erz-Vatter Jacob/ als er von seinem Schlaf auf einem harten Stein war aufgewachet / warlich hier ist der HERR an diesem Ort/ und ich wuste es nicht! wie heilig ist diese Stätte/ hier ist nichts dann GOTTES Hauß/ hier ist die Pforte des Himmels! sie freuen sich dannenhero/ wann sie mit dem Hauffen anderer Glaubigen können gehen zu dem Hause des HERRN und ihre

Dan. 4.
v. 26.

Syr. 10.
v. 10.

E

ihre

ihre Füße können stehen in den Thoren dieses geistlichen Jerusalems/
und sprechen mit David: Eines bitte ich vom HErrn/ das hette ich
gerne/ daß ich in dem Hause des HErrn bleiben möge mein Lebens-
lang/ zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn und seinen
Tempel zu besuchen: Psalm. 27. v. 4. Wie lieblich sind die Woh-
nungen HErr Zebaoth! meine Seele verlangt und sehnet sich nach
den Vorhöfen des HErrn/ mein Leib und Seel freuet sich in dem le-
bendigen Gott: wohl denen/ die Gott in deinem Hause woh-
nen/ die loben dich immerdar. Sela. Psalm 84. v. 1. sqq.

Pf. 84.
v. 1. sqq.

Haben dann die Heyden ihre Götzten Tempel so hoch geachtet/
darum dieweilen ihrem Vorgeben und Einbildung nach ihre Götter
allda wohnten/ wie sie dann über den Tempel Apollinis diese Über-
schrift setzten: Apollo hic habitat: wie auch Herodes M. über den
Tempel zu Jerusalem diese Worte solle haben schreiben lassen: Ali-
enigena accedens templum Domini moriatur! Egesipa: de Excid:
Hierosol. l. 5. cap. 34. Warum solten wir nicht vielmehr unsere
Tempel und Gottes Häuser hoch und in Ehren haben/ die wir nicht
den Götzten/ sondern dem wahren Drey-Einigen Gott haben gestif-
tet und geheiligt: Der HErr hat Zion erwahlet/ und hat Lust an
einem solchen Ort zu wohnen/ das ist meine Ruhe ewiglich/ hier will
ich wohnen/ dann es gefällt mir wohl/ spricht der HErr. Psalm. 132.
v. 13. 14. v. 13. 14. An dem Ort/ wo er seines Nahmens Gedächtnuß hat ge-
stiftet/ will er zu uns kommen/ und uns segnen/ nach seiner Ver-
heißung 2. B. Mos. 20. v. 24.

Pf. 132.
v. 13. 14.
2. B. M.
20. v. 24.

Anderer Theil.

WIr gehen aber weiter fort in unserer angefangenen
Andacht/ und betrachten bey dieser Einweyhung
dieses Salomonischen Tempels II. zu was
Ende Salomo diesen Tempel dem HErrn
geheiligt und geweyhet habe: Nämlich dar-
innen zu beten und Gott zu dienen. Es hatte
Salomo diesen Tempel albereit zu seiner rechten Höhe und Per-
fection gebracht/ er versammlete zu sich alle Aelteste in Israel/ alle
Obersten der Stämme und Fürsten der Vätter unter den Kindern
Israel

Israel gen Jerusalem die Lade des Bundes herauf zu bringen aus der Stadt David/ das ist Zion. Die Priester des HErrn hatten bereits die Lade des Bundes aufgehoben/ und hinauf in den Tempel gebracht an ihren Ort in den Chor des Hauses/ in das Allerheiligste unter die Flügel der Cherubim: Die Cherubim breiteten bereits die Flügel aus an dem Ort/ allwo die Lade stand und bedeckten dieselbe: und als die Herrlichkeit d. s. HErrn in einer Wolcken erschien und das ganze Haus erfüllete/ da fieng der König Salomo an nicht allein GOTT von Herzen zu danken/ daß er seine Verheißung/ s. in dem Vatter David gegeben/ nunmehr erfüllet/ und diesen Tempel zu seiner Wohnung und Sitz hat erbauen lassen/ sondern er weyhete auch solchen mit Gebet und Dancksagung ein zu einem Bet-Haus/ darinnen die Gemeinde der Kinder Israel solle zusammen kommen/ und ihr Herz vor dem HErrn in allerley Zufällen und Gelegenheiten ausschütten: Er siehet insonderheit GOTT in dem Geist/ er wolle seine Augen lassen offen stehen über diß Haus Tag und Nacht/ und seine Ohren neigen zu dem Gebet seiner Glaubigen/ so oft sie dasselbige an solcher heiligen Stätte würden verrichten.

Und das ist auch die Ursach warum auf den heutigen Tag wir unsere neuerbauete Kirchen und Tempel einweyhen/ nehmlich daß sie auf solche Weise zu dem Dienst unsers Gottes gewidmet/ geheiligt/ und durch einen solchen Christlichen Einweyhungs-Actum von einem andern profanen und weltlichem Gebrauch separiret und abgefondert werden/ wie dann solches auch das eigentliche Wort weyhen mit sich bringet/ welches nichts anders heißt dann dem HErrn etwas heiligen. Der Geist Gottes lehret uns solches in Heil. Schrift/ und haben wir hiervon eine merckwürdige Stelle mit einem ernstlichen Befehl unsers Gottes 2. B. Mos. 40. v. 9. sqq. allwo GOTT der HErr zu Mose seinem Knecht sagt/ als er die Wohnung der Hütten des Stiff. s hat aufgerichtet/ und alles heilige Geräthe darein gebracht/ und ein jegliches an s. inen Ort gesehet hat/ du solt die Salbe nehmen/ und die Wohnung und alles was darinnen salben/ und solt sie weyhen mit all ihrem Geräthe/ daß sie heilig sey/ und solt den Brandopffer-Altar salben mit all seinem Geräthe/ und weyhen/ daß er allerbeiligt seye: solches hat zwar nicht die Meynung/ als ob unsre Kirchen und Gotteshäuser vor solcher Einweyhung an ihnen selbst unheilig seyen/ dann was die Materiam Holz und Steine betrifft

2. B. M.
40. v. 9.
sqq.

1. Tim. 4.
v. 4.

betrifft/ so sind dieselbige Gottes Geschöpf/ daran an und für sich selbst nichts zu tadlen/ dann alle Creatur Gottes ist gut und nichts verwerfflich 1. Tim. 4. v. 4. die Form aber und das Gebäu ist ein herrliches und löbliches Stück der Kunst und Weisheit/ welche der Allmächtige Gott denen Menschen durch seinen Geist gegeben hat: sondern ein solcher Ort wird zu einem Gotteshauß gemacht und consecrirt/ fürnehmlich darum/ damit derselbe von andern gemeinen Stätten/ Häusern und Wohnungen unterschieden/ und zu einem heiligen Gebrauch gewidmet und verordnet werde.

Pf. 122.
v. 3. 4.

Ein Christlicher Lehrer der Kirchen Gottes schreibet an einem Ort/ es solle eine Kirche nicht ein Rosß oder Schweinstall: nicht ein Schenk- und Wirthshaus/ nicht ein Rauffhaus und Kramer-Buden/ sondern ein Gottes- oder Bet-Haus seyn/ wie der Heyland von dem Tempel zu Jerusalem also geredet hat/ darinnen die wahrhaftige Anbeter Gott in dem Geist und in der Wahrheit müssen anbetten: Ein Bet-Haus; dann Jerusalem/ ich will solches auch sagen von einem jeden Tempel und Gotteshaus/ ist erbauet/ daß es eine Stadt Gottes sey/ allwo die Glaubige sollen zusammen kommen zu predigen dem Volck Israel/ zu danken dem Nahmen des HErrn/ Psalm 122. v. 3. 4. Ein Bet-Haus/ darinnen Gott sein Herd und Feuer / seine geistliche Oeconomi und Haushaltung hat/ oder seinen wahren reinen Gottesdienst / und wie ein leiblicher Hausvatter seine Kinder in seinem Haus mit Speiß und Trancck versorget/ also läßt der HErr unser Gott seinen Glaubigen als seinen Hausgenossen keinen Mangel in solchem Bet-Haus an irgend einer geistlichen Gabe/ er sättiget sie mit dem Manna seines Heil. Evangelii/ welches ihnen nach dem Geschmack und Appetit ihrer Seelen ist/ und träncket sie mit himmlischer und ewiger Wollust als mit einem Strom/ daß sie/ nach Davids Worten truncken werden von den reichen Gütern des Hauses Gottes Psalm 36. v. 9. Ein solcher Tempel wird eingeweyhet

Pf. 36.
v. 9.

und dem HErrn geheiligt nicht zu einem Bethaven/ oder zu einem Sünden-Haus/ wie Bethaven dem Nahmen nach heißt/ sondern zu einem Bethel/ zu Gottes Haus/ welches seiner äußerlichen Gestalt nach zwar mit Stein/ Holz/ und Kalkh zugerichtet wird/ aber in keinem andern Absehen/ als daß die Glaubige sich darinnen mögen erbauen als die lebendige Steine zu einem geistlichen Haus und zum heiligen Priesterthum/ darinnen zu opfern die Opffer/ welche Gott
ange

angenehm seyn durch **JEsu**m **Ch**ristum. **1. Petr. 2. 7. 5.** und also **1. Petr. 2. 7. 5.**
 selbstn worden ein Tempel des Heil. Geistes und eine Wohnung der **7. 5.**
 Heil. Dreyfaltigkeit. **2. Cor. 6. 7. 16.** ja eine Behausung **G**ottes **2. Cor. 6.**
 in dem Geist/ welche erbauet ist auf den Grund der Apostel und **Pro-**
 pheten/ da **JEsu**s **Ch**ristus der Eckstein ist: **Eph. 2. 7. 20. 199.** **Eph. 2.**

So kan dannenhero **E**uer **Ch**ristl. Liebe leichtlich schliessen und **7. 20. 199.**
 urtheilen/ zu was **E**nde wir auch diesen Tempel und **G**otteshaus dem
Allmächtigen **G**ott auf den heutigen Tag consecriren und einwey-
 hen/ nehmlich zu einem **B**et- **S**auß/ darinnen vornehmlich unsere
 junge **W**aisen-**K**inder täglich sollen zusammen kommen/ daß/ so oft
 ihr getreuer **E**sdra auf diesen **P**redigtstul tritt/ und aus **G**ottes
Wort mit denenselbigen als ein **V**atter/ mit seinen **K**indern redet und
 ruffet: **K**ommet her **K**inder höret mir zu/ ich will euch die **F**orchts des
HErren lehren/ sie mit dem jungen **J**ohanne nicht nur dem **L**eibe nach
 mdgen zunehmen/ sondern auch starck werden im **G**eist/ **Luc. 1. 7. ult.** **Luc. 1. 7.**
 ja mit dem jungen **JEsu**s **K**naben zunehmen an **W**eisheit/ **U**lter **ult.**
 und **G**nade bey **G**ott und den **M**enschen **Luc. 2. 7. ult.** und also nicht **Luc. 2. 7.**
Kinder bleiben an dem **V**erständnuß/ sondern in der **K**rafft **G**ottes/
 welche auch in den **S**chwachen mächtig ist/ vollkommen werden/ und
 an dem ersten **B**uchstaben der **G**öttlichen **W**ort nicht immerdar **b**ekle-
 ben bleibē als die kleine **K**inder/ die noch unerfahren seyn in dem **W**ort
 der **G**erechtigkeit/ denen man noch **M**ilch/ und nicht starcke **S**peise ge-
 ben muß/ sondern daß sie geübte **S**inne bekommen in dem **W**ort der **G**ött-
 lichen **G**erechtigkeit/ zum **U**nterscheid des guten und des bösen. **Ebr. 5. Ebr. 5.**
7. 12. 199. und also selbstn tüchtig werden/ sich untereinander zu lehren **7. 12. 199.**
 und vermahlen mit **P**salmen und **L**obgesängen und geistlichen **L**ie-
 dern/ und singen dem **H**Erren in ihrem **H**erzen/ in diesem Tempel/
 allwo das **W**ort **Ch**risti reichlich unter seinen **G**laubigen wohnt.
Col. 3. 7. 16. **D**aß auch unsere arme **W**aisen sich allhier in diesem **Col. 3.**
 Tempel zu den **F**üßen ihres getreuen **S**amalielis in heiliger **A**ndacht **7. 16.**
 niedersetzen/ und so oft derselbige in denen heilsamen **C**atechismus-
Lehren mit denenselbigen auf das allereinfältigste redet (dann es ge-
 fällt **G**ott wohl durch thörichte **P**redigt seltsig zu machen/ die daran
 glauben: die **P**redigt von **Ch**risto bleibet doch göttliche **K**rafft und
 göttliche **W**eisheit **1. Cor. 1. 7. 21. 23.**) sie mit dem jungen **S**amuel
 nicht allein ihre **O**hren dem **H**Erren öffnen zu hören was der **G**eist
Gottes mit ihnen redet/ sondern auch denselben mit **D**avid bitten/

er wolle ihnen auch öffnen die Augen ihres Verständnuß/ damit sie mögen sehen die Wunder an seinem Gefäß: ja er wolle ihnen geben den Geist der Weißheit und der Offenbahrung zu seiner selbst. Erkantnuß/ und erleuchtete Augen ihres Verständnuß/ die Geheimnisse seines Reichs zu lernen Eph. 1. v. 17. 18.

Eph. 1.
v. 17. 18.

Ja wir consecriren und weyhen diesen Tempel ein zu einem Bet-
Haus/ auf daß/ wann unsre arme Wags n inskünftige allhier vor
Gottes Angesicht auf ihren Knien liegen/ und heilige Hände zu
Gott in ihrem Gebet aufheben/ nicht allein vor ihre eigene/ sondern
auch des gesammten Vaterlandes/ ja eines oder des andern in spe-
cie seine Wohlfahrt/ Gesundheit/ Anligen &c. &c. welcher sich die-
ser von Gott privilegirter armen Kinder getreuer Fürbitte recom-
mendiren und einschließen lassen will/ daß ihr Gebet/ Thränen und
Seuffzen vor Gott möge tügen wie ein Rauchopfer/ und ihr Hän-
de aufheben wie ein Abendopfer/ Psalm 141 v. 2. daß solches Ge-
bet müsse nahe kommen dem Herrn Tag und Nacht/ und er Recht
schaffe seinen Kindern zu seiner Zeit/ wie Salomo solches auch von
dem Herrn seinem Gott bey Einweyhung des Tempels zu Jerusa-
lem ausgebetten. 1. B. Kön. 8 &c. Sehet M. L. zu was Ende
dieser Tempel und Gotteshaus dem Herrn dediciret und eingewey-
het wird/ nemlich zu einem Bet-Haus/ da wir an die Uberschwelle
desselben wohl mit goldenen Buchstaben die Wort aus der Offen-
bahrung Joh. 21. v. 3. anschreiben mögen: Siehe da eine Hütte
Gottes bey d. n. n Menschen/ und er wird bey ihnen wohnen/ und sie
werden sein Volk seyn/ und er selbst Gott mit ihnen wird ihr Gott
seyn! Gott gebe nur/ daß dieses Haus nicht zu einer Mörder-Grub-
ben werde/ dem Haus- Herrn (dem ewigen Gott) zum Verdruß.

Ps. 141.
v. 2.

1. B. Kön.
8. c. 8.

Offenb.
Joh. 21.
v. 3.

Ezech. 8.
v. 3.

Ezech. 8. v. 3.

Dritter Theil.



Wollich aber so betrachten wir auch bey der Einwey-
hung des Sa'omonischen Tempels III. Wie
und auf was Weise so cher von Salomo seye
eingeweyhet worden? Nemlich mit Loben
und Dancken und mit einem hertz'ichen Gebet.
Wende dich Herr/ sagt allhier Salomo/ zu dem
Ges

Gebet deines Knechts/ und zu seinem Flehen/ HErr mein Gott/ höre das Lob und das Gebet/ das dein Knecht heut für dir thuet/ daß deine Augen offen stehen über diß Haus Tag und Nacht/ über die Stätte/ davon du gesagt hast mein Nahme soll da seyn 2c. 2c.

Es geben zwar auch die Umstände dieses Capitels/ mit was für äußerlichen Ceremonien Salomo dem HErrn seinem Gott diesen Tempel geweyhet und consecrirt habe: Es heist in der Historia/ als die Priester des HErrn die Hütten des Stifts und die Lade des Bundes haben auf ihre Achsel genommen und hinauf trugen in den neubauten Tempel/ seye der König Salomo und die ganze Gemeinde mit hinnach gegangen vor der Lade des Bundes her/ und haben Schaaf und Rinder so viel geopfert/ daß man es nicht konte zehlen 1. B. Kön. 8. 7. 5. Eben wie sich die Juden hernachmahlen bey Einweyhung des andern Tempels zu Jerusalem auch solcher Ceremonien bedienet haben/ da es Esdr. 6. 7. 16. 19. heist/ und die Kinder Israhel/ die Priester/ die Leviten/ und die andern Kinder der Gefängniß hielten Einweyhung des Hauses Gottes mit Freuden/ und opfferten auff die Einweyhung hundert Kälber/ zwey hundert Lämmer/ vier hundert Böcke/ und zum Sündopffer für ganges Israhel zwölff Ziegen. Böcke nach der Zahl der Stämme Israhel: Aber das Vornehmste kam bey solcher Einweyhung auf das Gebet an/ derowegen heist es/ und Esdra stellte die Priester in ihrer Ordnung/ und die Leviten in ihre Hut zu dienen Gott/ der in Israhel ist/ wie geschrieben stehet im Buch Moiss.

1. B. Kön.
8. 7.
5.

Esdr. 6.
7. 16. sp.

Und darauf kommt es auch bey Einweyhung unserer Kirchen an/ nemlich auf das Gebet/ dann gleich wie sonsten andere Geschöpfe und Creaturen unsers Gottes gut und nicht verwerfflich seyn/ wann sie geheiligt werden durch das Wort Gottes und Gebet/ 1. Tim. 4. 7. 5. so mögen wir wohl solches von unsern Tempeln und Gotteshäusern bejahren/ welche durch das Wort Gottes und Gebet demselbenedicirt und geweyhet werden: nicht nach Art und Gewohnheit der Heyden/ welche bey Einweyhung ihrer Götzen Tempel ihre besondere Ceremonien hatten/ wann sie ihren Göttern dabey besondere Opfer haben gebracht/ den ganzen Platz mit Zweigen bestreuet/ mit Wasser besprengt/ die Wände rings umher mit Blumen und Zweigen behänget/ mit Oel bestrichen/ wie Tacitus und Livius solcher Ceremonien gedencket; nicht nach Art der Römif. Kirchen/ wel-

1. Tim. 4
7. 5.

welche bey Einweyhung ihrer Tempel gleichfalls viel Aberglaubis-
 sches mit einfließen läßt/ welches wegen Kürze der Zeit hier weitläuff-
 tig anzuführen nicht vor nöthig erachtet wird: Man hält in der Rö-
 mischen Kirchen davor/ es könne keine Kirche eingeweyhet werden
 als von einem Bischoff mit denen in dem Pabstthum gewöhnlichen
 Ceremonien/ wie solche insonderheit von Durando und Bellarmino
 beschrieben werden: wie dann Carolus Magnus bey Einweyhung der
 Kirchen zu Aachen so viel Bischöffe darzu beschrieben haben solle/ als
 Tag im Jahr seyn/ und als zwey auffen geblieben/ so wären 2. ver-
 storbene Monulphus und Gandolfus gewestter Bischöffe zu Utrecht
 aus den Gräbern hervor gegangen/ und hätten die Stelle der aufge-
 bliebenen bekleidet: Wieviel solchem Pabstlicem Vorgeben Glau-
 ben zuzustellen seye/ wird einem in Gottes Wort geübtem Christen
 zu eigener Prüfung überlassen.

Der gelehrte Cave in Beschreibung des ersten Christenthums
 meldet viel ein anders von denen Christen: Die Einweyhung gescha-
 he ohne sonderliche Ceremonien/ und bestunde alles darinnen/ daß
 eine grosse Menge Volcks zusammen kam/ und den Gottesdienst mit
 Singen und Loben/ Lesung und Erklärung der Heil. Schrift/ Pre-
 digen und geistlichen Reden/ Empfangung des Heil. Sacraments ge-
 halten/ und darauf die Kirchen mit andächtigem Gebet dem grossen
 Gott gewidmet und eingeweyhet wurden: Die alte Einweyhung-
 Formul war/ Domus Domini domus precum! Als Anno 1554.
 der seel. Lutherus die von Chur- Fürst Johann Friderich erbaute
 Schloß- Kirch in Torgau einweyhet/ fieng er seine Predigt also an:
 Meine lieben Freunde! wir sollen jeso dieses neue Haus einsegnen
 und weyhen unserm Herrn Christo zu Ehren/ welches mir nicht al-
 lein zustehet/ sondern ihr sollet auch mit an das Rauchfaß greiffen/
 daß nichts anders darinnen geschehe/ dann daß unser lieber HERR
 JESUS Christus selbst mit uns durch sein heiligs Wort/ und
 wir wiederum mit ihm durch Gebet und Lobgesang: Darum daß
 es recht und Christlich eingeweyhet und gesegnet werde/ nicht wie
 der Papisen Kirchen mit ihrem Bischoffs- Crysam und Räuchern/
 sondern nach Gottes Befehl und Willen/ wollen wir anfangen
 Gottes Wort zu handeln und zu hören/ und daß solches fruchtbar-
 lich geschehe/ auf sein Gebot und gnädige Zusagung miteinander ihn
 anrufen. &c. &c. Bis hieher Lutherus.

Es

Es hat zwar/ wie oben schon gemeldet worden ist/ Gott der Herr Mosi seinem Knecht bey Einweyhung der Stiffts-Hütten befohlen/ er soll dieselbe salben mit dem Heil. Salb-Del/ welches nach der Apothecker-Kunst von allerley köstlichen Specereyen war zubereitet/ wie 2. B. Mos 30. 7. 22. sqq. zu sehen ist; Wir liebe Christen bekümmern uns um dieses Schattenwerck nicht/ nachdem wir den Körper in Christo Jesu selbstn erlanget haben/ sondern glauben/ wir können unsern Tempel und Gotteshause unserm Gott zu Ehren nicht besser einweyhen als mit den geistlichen Specereyen und Rauchwerck eines herzlichlichen Gebets und Dancksagung/ solches geistliche Rauchwerck steigt von der Tiefe unsers Hergens in die Höhe zu Gott und kommt ins Gedächtnuß für Gott/ wie das Gebet und die Almosen des Hauptmanns Cornelli Apost. Gesch. 10. 7. 4. Ja haben die Israeliten bey Einweyhung des Tempels dem Herrn viel Opffer gebracht/ so opffern wir ihme hingegen die Garren unsrer Lippen Hof. 14. 7. 3. nach der Erinnerung David: Opffere Gott Danck und bezahle dem Höchsten deine Geübde / dann wer Danck opffert / preist den Herrn/ und das ist der Weg/ daß er ihme auch wird zeigen sein Heyl. Psalm 50. 7. 14 - 23. Nicht zwar/ als ob wir wolten gut-herzige Christen aufmuntern ihre Hergen und Hände zuzuschließen/ wann zur Erbauung Kirchen und Schulen/ zu Erhaltung Wittwen und Waisen etwas beygetragen werden solle/ O nein! dann wohlzuthun und mitzuthailen sollen wir nicht vergessen/ dann solche Wohlthaten sind Opffer / welche Gott wohlgefallen/ Hebr. 13. 7. 16 und soltens nur 2. geringe Scharffl. in seyn/ die wir in den Gottes-Kasten einlegen / so sind sie doch vor Gott werth gehalten / daß er solcher mit seiner Gnaden-Belohnung in Zeit und Ewigkeit nicht vergessen will/ dann Gott ist nicht ungerecht / daß er vergesse unsers Wercks und Arbeit der Liebe / die wir in seinem Nahmen beweisen/ wann wir den Heiligen dienen und gutes thun/ schreibet Paulus Hebr. 6. 7. 10.

2. B. M.
30. 7. 22.
sqq.

Ap. Ges.
10. 7. 4.

Hof. 14.
7. 3.

Pf. 50.
7. 14-23

Hebr. 13.
7. 16.

Hebr. 6.
7. 10.

Und was meynet ihr wohl Meine Lieben / wann die Juden zu Jerusalem zu denen Zeiten der Maccabeer denen Juden ihren Brüdern in Egypten geschrieben haben / sie solten mit ihnen die Kirchweyh halten / wie und auf was Weise sie solches werden gethan haben? In wahrheit nicht mit vielen äußerlichen Ceremonien/

D

nien/

2. Macc.
1. 7. 9.
Joh. 10.
7. 22.

nien/ dann sie waren dazumahl von denen Heyden hart gedrucket/
sondern sie celebrirten solches Fest mit Bitten und Flehen: 2. Macc.
1. 7. 9. also auch wann es Joh. 10. 7. 22. heist: Die Juden ha-
ben Kirchweyh gehalten zu Jerusalem/ meynet ihr/ sie haben sol-
ches gethan nach Art unsers tollen rasenden Pöbel, Volcks/ bey
welchem solches Gedächtnuß alle Jahr zu gewisser Zeit geschiehet/
aber in wahrheit nicht Gott und dem Evangelio zu Ehren/ son-
dern mit fressen und sauffen/ spielen und tanzen und andern Uppig-
keiten/ mit welchem unordentlichen und wüsten Wesen sie sich von
denen Heyden nicht distinguiren/ sondern es wohl ärger als die
Heyden machen/ und dermahleins vor Gottes Richterstuhl sich
wohl von denenselben dörrften beschämen lassen müssen: es muß
geschehen nach dem Exempel des Gottseligen Kayfers Constantini
Magni, welcher/ wie Eusebius meldet/ zur Einweihung der neuer-
bauten Salvators Kirchen auf dem Berg Calvaria alle Bischöff
hat zusammen beruffen/ und in ihrem Beyseyn diesen Tempel
mit predigen und beten hat lassen einweihen; Dann wie ein ge-
treuer Lehrer unserer Kirchen redet/ was soll die äußerliche Con-
secration dieses Gebäues/ wann unsre Seelen unrein bleiben/ und
sich ohnaußsächlich zum Wohnhauß unreiner Geister/ vermittelst
Ausübung allerley Ungerechtigkeit darstellen? GOTT will nicht
riechen in solche Versammlung Amos. 5. 7. 21. Er will unser
Brandopffer verwerffen/ und unsern angestellten Feiertag in das
Angesichte wie Roth werffen: Was soll das Haus/ so wir demsel-
ben erbauen und auffrichten/ wann die/ so darein kommen/
Schandflecken wären und keine Kinder/ deren Speisopffer un-
rein/ und welcher des Weyrachs gedächte/ so greulich in Gottes
heiligen Augen seyn müste/ als der/ welcher Saublut geopffert/
und einen Hund im Heiligthum erschlagen hätte. Es. 66.
v. 3. &c. &c.

Amos. 5.
7. 21.

VOTUM!

Wird auf solche Weise solle jeko auch dieser Tempel und
Wayßen-Capell mit Danken und Beten Gott geheiligt
und dediciret werden. Es pflegen zwar die Papisten
wie

wie oben schon angeführet worden / ihre neuerbaute Kirchen ent-
 weder der Mutter Gottes Mariä oder den Aposteln / oder an-
 dern Heiligen als Beschüzern und Patronen solcher Kirchen zu hei-
 ligen und zu übergeben: Wir aber treten in die Fußstapffen
 Salomonis / und gleichwie er den erbauten Tempel zu Jerusalem
 dem HErrn seinem Gott hat geheiligt / und denselben gebetten /
 daß seine Augen mögen off. n stehen über diß Haus Tag und Nacht /
 und über die Stätte / dahin er seines Namens Gedächtniß hat ge-
 stiftet: also wolle auch der HErr unser Gott die Augen seiner
 Liebe und Barmherzigkeit über diesem Tempel und Capell offen
 halten Tag und Nacht / der Hüter und Wächter in diesem geist-
 lichen Zion seyn / dann wo der HErr nicht das Haus bauet / so
 arbeiten umsonst / die daran bauen / wo der HErr nicht die Stadt
 behütet / so wachet der Wächter umsonst. Ps. 127. v. 1. 2. Ps. 127.
 Wo aber Gott der HErr selbstem Haus Herr ist und sein Lager /
 und Ruhe Statt aufgeschlagen hat / da wird er als der Hüter
 Israel über solches Haus / welches sein Eigenthum ist / wachen und
 seine Augen offen halten / dann der Hüter Israel schläffet noch
 schlummert nicht / Psalm 121. v. 4. daß wir wohl in Betrachtung
 dessen mögen mit David rühmen / Gott ist unser Zubericht und
 Stärke / eine Hülffe in den grossen Nöthen die uns treffen haben /
 darum fürchten wir uns nicht / wann gleich die Welt untergien-
 ge / und die Berge mitten ins Meer sincken / wann gleich das
 Meer wütet und waltet und von seinem Ungestüm die Berge ein-
 fielen Sela! Dennoch soll die Stadt Gottes (dieser Tempel
 und Gotteshaus) sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein / da die
 heilige Wohnungen des Höchsten sind / dann GOTT ist bey ihr
 drinnen / darum wird sie wohl bleiben / GOTT hilfft ihr
 frühe. Psalm 46. v. 1. sqq. Sie ist vest gegründet auf den heili-
 gen Bergen / der HErr liebet die Thore Zion über alle Woh-
 nungen Jacob / herrliche Dinge sollen inskünfftige in dir gepre-
 diget werden du Stadt Gottes Sela. Man wird zu Zion sa-
 gen / daß allerley Leute darinnen geböhren werden (daß unsere ar-
 me Waisen-Kinder durch den unvergänglichen Saamen des hei-
 ligen Wortes Gottes demselben zum ewigen Danck und Ehren
 wiedergeböhren werden) und daß der Höchste sie baue. Psalm
 87. v. 1. sqq. Ps. 46.
 Ps. 121.
 Ps. 87. v.
 1. sqq.

D 2

Hat

Hat der König Salomo bey Einweihung des Tempels zu Jerusalem des Lobß und Dancks gegen seinem Gott nicht ver-
 gessen / wende dich Herr / sagt er / zum Gebet deines Knechts /
 und zu seinem Glehen Herr mein Gott / auf daß du hörest das
 Lob so dein Knecht heut für dir thuet : So loben und danken
 wir billich auf den heutigen Tag dem Herrn unserm GOTT /
 der dieses heilige Werck (diesen Tempel und Gotteshaus) nicht
 allein hat angefangen / und mit seinem Seegen den Grund / und
 Eck-Stein darzu geleet / sondern dasselbige auch so weit gebracht
 und vollführet / wie es auf den heutigen Tag vor Eurer aller Au-
 gen stehet / und beugen mit herzlichem Danck die Knie unsers
 Herzens vor dem Vatter unsers Herrn JESU Christi / wel-
 cher der rechte Vatter ist über alles was da Kinder heißt im
 Himmel und auf Erden / daß Er zu allervordrist das Herz
 unsers Gnädigsten Fürsten und Herrn dahin genei-
 get / daß Seine Hoch = Fürstl. Durchl. gleichwie
 Deroselben Hohe Vorfordern in dem Regiment höchst-
 seeligen Angedenkens hin und wieder in diesem Herzogthum mit
 Erbauung Clöster / Kirchen und Schulen haben ihren Eyffer zur
 Ehre Gottes und Fortpflanzung der wahren seligmachenden Re-
 ligion gezeiget / auch mit Erbauung dieses armen Waisen-Hau-
 ses und dieser Capell, welche jeko dem Herrn zu seinem Dienst
 geheiligt wird / ein Gedächtnuß seiner Lands-Väterlichen Liebe
 gegen arme verlassene Waisen in diesem Herzogthum wollen
 stifften.

Es. 49.
 7. 23.

GOTT / welcher reich ist von Barmherzigkeit über alle die
 Ihn anruffen / und in das Herz Seiner Hoch = Fürstl.
 Durchl. die Wort Es. 49. 7. 23. mit güldenen Buchstaben
 und mit dem Griffel seines Heil. Geistes hat eingeschrieben / Kö-
 nige sollen (solcher armen Waisen) Pfleger / und Fürsten ihre
 Säugammen seyn / der seye der reiche Vergelter in Zeit und
 Ewigkeit / und lasse Dieselbe Barmherzigkeit empfaßen und
 Gnade finden auf alle Zeiten / wann Ihnen Hülffe Noth seyn
 wird / Ebr. 4. 7. 16. Er erfülle was über meinem Haupt und
 Decke dieser Cangel und dieses Predigtstuls abgemahlet ist :
 Dann

Ebr. 4.
 7. 16.

Dann da siehet Euer Christl. Liebe einen Altar auf welchem das Wappen des Hoch= Fürstl. Hauses Württemberg siehet / auf beeden Seiten aber zwey arme Waisen= Kinder beederley Geschlechts mit gebogenen Knien und aufgehabenen Händen ihr Gebet zu Gott verrichten als ihr geistliches Danckopffer; So wolle dannhero GOTT die Thränen und das Gebet / welches unsere arme Waisen= Kinder in diesem Gotteshaus vor das Heyl und Wohlfahrt des gesammten Hoch= Fürstl. Hauses Württemberg vor Gott ausschütten / insonderheit vor das Heyl und Wohlfahrt unsers Regenten und Ober= Haupt / unsers Gnädigsten Fürsten und Herrns / Ihme in Gnaden lassen gefallen / daß solches Gebet für den Herrn gebracht werde / und demselben möge angenehm seyn. Tob. Tob. 12. 12. 7. 12. es sagt Gott der Herr 1. Sam. 2. 7. 30. Wer mich ehret / den will ich wieder ehren: Haben nun **Ihro Hoch= Fürstl. Durchl.** Ihren Gott geehret mit diesem Tempel und Capell, so wolle Er **Dieselbe** wieder ehren / Er wolle Ihn überschütten mit gutem Segen / Er wolle eine Krone auf sein Haupt setzen: Er wolle Ihm langes Leben geben immer und ewiglich / daß Er groß Ehre haben möge an der Hülffe seines Gottes / Er lege Lob und Schmuck auf Ihn / Er setze Ihn zum Segen ewiglich / und erlaue Ihn mit Freuden seines Antlizes / daß Er durch die Güte des Höchsten vest bleibe. Psalm 21. 7. 4. 199. Er kröne Ihn mit seinem Segen / womit Er Serubabel seinen treuen Fürsten und neuen Tempel=Stifter gekrönet / wann er bey Hagg. 2. 7. ult. von ihm also redet: Zur selbigen Zeit spricht der Herr Zebaoth will ich dich Serubabel du Sohn Sealthiel meinen Knecht nehmen / spricht der Herr / und will dich wie einen Pittschafft= Ring halten / dann ich habe dich erwehlet / spricht der Herr. Der Herr stärke noch weiter die Hände seiner getreuen Knechte / welchen als Vorstehern dieses Waisen= Hauses in geistlicher und leiblicher Versorgung der armen Waisen das Ambt ist aufgetragen / daß sie nicht laß werden an solchem Werck des HERRN / und von dem Pflug / an welchen sie ihre Hände geleyet haben / zurück=

Tob. 12.
7. 12.
1. Sam.
2. 7. 30.

Ps. 21.
7. 4. 199.

Hagg. 2.
7. ult.

ruck ziehen/ sondern ihrem Gott getreu verbleiben/ und die Wort Pauli als einen immerwährenden Denckzettel vor ihren Augen haben/ wann er an seine Corinthier hat geschrieben / man suchet nicht mehr an den Haushaltern/ dann daß sie treu erfunden werden-
 1. Cor. 4. den- 1. Cor. 4. 7. 2. auf daß sie alle Augenblick als Pfleger der
 7. 2. armen Waisen vor GOTT/ dessen Augen nach den Treuen im Lande sehen und welcher gern fromme Diener hat/ bestehen/ und mit David rühmen können / ich handle fürsichtig und redlich bey denen (armen Waisen) die mir zugehören und meiner Sorg und Verpflegung übergeben seyn / und wandle treulich in meinem Hause Psalm 101. 7. 2. sqq. und ein solcher treuer Mann wird
 7. 2. sqq. auch von dem Herrn reichlich gesegnet werden Sprüchw. Sal. sprüchw. c. 28. 7. 20. Wie ein grosses Ding ist es um einen getreuen und
 Sal. c. klugen Haushalter / welchen sein Herr setzet über sein Gesinde/
 28. 7. 20. daß er ihnen zu rechter Zeit ihr Gebühr gebe: selig ist der Knecht welchen sein Herr findet also thun/ wann er kommt: Warlich ich
 Luc. 12. sage euch/ er wird ihn über alle seine Güter setzen Luc. 12. 7.
 7. 42. sqq. 42. sqq.

Ja gleich wie der König David / als er gesehen hat / wie alles Volck von dem Obersten an bis zu dem Niedrigsten und geringsten so willig war bezusteuern zu dem Tempelsbau zu Jerusalem / nicht allein sich darüber von Herzen hat erfreuet / sondern auch seinem Gott gedancket / sprechende : Nun unser Gott / wir dancken dir und rühmen deine Herrligkeit / dann was bin ich / was ist mein Volck / daß wir vermögen Krafft freywillig zu geben wie dis gehet ? dann von dir ist alles kommen / und von deiner Hand haben wirs empfangen ; So haben wir freylich auch hohe Ursach unserm GOTT zu dancken / daß Er von Anfang dieses Wercks bis jeko die Herzen so vieler gutthätigen Christen hat gerühret / welche durch reiche und milde Beysteuerung (dann einen willigen und fröhlichen Geber hat GOTT lieb) dieses Werck haben helfen befördern / und mit ihren Liebes- Wercken / deren in warheit Gott in Zeit und Ewigkeit nicht vergessen wird / diesen Tempel haben helfen aufbauen : auch noch nicht unterlassen / die Hungerige in diesem Haus zu speisen / die Durstige zu träncken / die Nackende zu bekleiden / und schliessen ihr Herz und Hände vor solchen armen Waisen nicht zu. GOTT mache sie dargegen reich

reich an ihrer Seele/ und lasse ihren Lohn groß seyn in dem Him-
 mel/ und erfülle an den lieben Ihrigen / was der Heyland Joh. Joh. 14.
 14. 7. 18. verheissen hat / ich will euch nicht Waisen lassen: Er 7. 18.
 lasse sie nicht erfahren das Unglück der Kinder Juda welche in
 ihrer Gefangenschaft / als sie an den Wassern zu Babel sind ge-
 sessen / und haben bitterlich geweinet / wann sie an Zion zurück
 dachten/ geseuffzet haben: Wir sind Waisen und haben keinen
 Vatter/ und unsre Mütter sind Wittwen: Klagl. Jer. 5. 7. 3. Klaglied.
 Lasset ihr auch in das künfftige die Strömlin eurer Liebe auf sol- Jer. 5.
 che verlassene Waisen stießen/ so versichert Euch/ wer da reich 7. 3.
 lich säet/ der wird auch reichlich erndten/ ein voll gedrückt/ ge-
 rüttelt und überflüßige Maasß wird man Euch in Eure Schoosß
 messen. Luc. 6. 7. 38. und werdet ihr auf solche Weise euer Cap- Luc 6. 7.
 ital wohl/ sicher und auf das allerbeste anlegen / dann wer sich 38.
 des Armen (solcher verlassnen Vatter- und Mutter- losen Waisen)
 erbarmet/ der leyhet dem HErrn/ der wird ihm auch wieder gu-
 tes vergelten Prov. 19. 7. 17. der auch einen kalten Truncß Was- Prov. 19.
 sers/ welchen man solchen armen Waisen reichet/ nicht wird 7. 17.
 ohnelohnet lassen/ Matth. 10. 7. ult. dann ein reiner und unbe-
 fleckter Gottesdienst bey GOTT dem Vatter ist der/ die Witt-
 wen und Weyßen (mit einer solchen thätigen Liebe/ da die lincke
 Hand in Auftheilung der Allmosen nicht weißt / was die Rechte
 thuet) besuchen/ Jac. 5. 7. ult. wer seinen Bissen mit dem Fürsten Jac. 5.
 Hiob nicht allein isset/ sondern den armen Waisen auch davon 7. ult.
 essen läßt/ c. 31. 7. 17. der sammlt sich Schätze im Himmel/ da
 sie weder die Motten noch der Rost fressen / und da die Diebe
 nicht nachgraben Matth. 6. 7. 19. wann sie gutes thun und reich
 werden an guten Wercken/ gerne geben und behülfflich seyn/ wird
 ihnen auch GOTT dargeben allerley zu genießen / sie sammeln
 Schätze ihnen selbstn einen guten Grund auf das Zukünfftige/
 und ergreifen das ewige Leben. 1. Tim. 6. 7. 17. & sqq. Ach frey- 1. Tim. 6.
 lich ja wird ihnen GOTT der HErr dargeben allerley reichlich 7. 17. sq.
 zu genießen / wie David solche allerley und mannigfaltige
 Wohlthaten Gottes Psalm 41. 7. 1. sqq. mit folgenden Worten
 erzehlet: Wohl dem/ der sich des Dürfftigen annimmt / den wird
 der HErr erretten zur bösen Zeit/ der HErr wird ihn bewahren
 und beyim Leben erhalten/ und ihm lassen wohl gehen auf Erden/
 der

der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siech-Bette / du hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

Hat aber Gott der HErr bey Einweyhung des Tempels zu Jerusalem seine Gegenwart damit groff-nahret / daß er den Tempel an solchem Tag mit einer Wolcken hat erfüllet / daß die Priester nicht konten stehen und des Ampts pfelegen für der Wolcken / dann die Herrligkeit des HErrn erfüllete das ganze Haus / worüber der König Salomo in diese Worte ausgebrochen : Der HErr hat geredt / Er wolle im Finckeln wohnen. So gehet schließlich unser Wunsch dahin / der HErr unser Gott wolle das Herz unserer armen Waisen in diesem seinem Haus und Tempel dergestalten durch sein Wort in das künfftige weyhen und heiligen / damit sie eine Wohnung und Tempel des Heiligen Geistes werden / Er wolle solchen geistlichen Tempel nicht mit einer Wolcken und Nebel erfüllen / sondern mit allerley Gottes-Fülle / mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch Jesum Christum in ihnen geschehen zur Ehre und Lobe Gottes.

Wir schliessen aber diese unsere Andacht mit den Worten / mit welchen Salomo sein Gebet / welches er bey Einweyhung des Tempels zu Jerusalem zu seinem Gott außgeschüttet / beschloffen hat : Der HERR unser GOTT seye mit uns wie er gewesen ist mit unsern Vätern / Er verlasse uns nicht / und ziehe seine Hand nicht ab von diesem Haus : Der HErr dencke an uns und segne uns / Er segne dieses geistliche Zion / da seines Nahmens Ehre wohnet / und welches er zu seinem Eigenthum ihme erwahlet hat / Er segne alle die darinnen sey / auch in das künfftige darein kommen werden beede klein und groß / damit sie seyn mögen die Gesegnete des HErrn der Himmel und Erden gemacht hat :

Euch segne Vatter und der Sohn /
 Euch segne Gott der Heil. Geist /
 Dem alle Welt die Ehre thut /
 Vor dem sich fürchtet allermeist /
 Und spricht von Herzen Amen !

De

Bebet.

Alzmächtiger GOTT himmelischer Vatter / deine erbarmende Vatters-Liebe erstrecket sich zwar über alle Menschen / und lässest du dieselbe wie die Sonne täglich über uns neu aufgehen; Doch hast du in deinem Wort deine besondere gnädige Verheißung denen armen verlassenen Vatter- und Mutter-losen Waisen gethan / du wollest ihr Vatter / reicher Versorger / und mächtiger Beschützer seyn / und wann Vatter und Mutter uns verlassen / wollest du uns aufnehmen / und die Waisen lassen Gnade vor dir finden: Du hast auch einen mächtigen Fluch auf alle diejenige gelegt durch Mosen deinen Knecht / daß dein gerechter Zorn auf allen denen / welche die arme Waisen beleidigen / selbige vervorthheilen / und ihnen unrecht thun / solle liegen / und du wollest auch ihre Kinder zu Waisen machen: dann das Verlangen der Elenden hörest du HERR / ihr Herz ist gewiß / daß dein Ohr darauf mercke / du schaffest Recht den Waisen und Armen; Siehe HERR / du hast das Herz unsers Gnädigsten Fürsten und Herrn dahin geneiget / daß Er als ein Vatter der Waisen /

E wels

welche sonst als verirrte Schäßlein in diesem Herzogthum müsten in der Irre gehen/ dieses Waisenhausß / und darinnen insonderheit diesen Tempel und Capell lassen erbauen/ damit sie darinnen durch die heilsame Beyde deines Worts und Evangelii an ihrer Seelen mögen wachsen und zunehmen in dem Glauben und Erkantnuß deines Sohns Jesu Christi/ und zu Gefässen und Werkzeugen deiner Gnaden zubereitet/ und also aus dem zeitlichen und ewigen Verderben als ein Brand aus dem Feuer gerissen werden.

Herr wie sollen oder können wir dir vergelten solche Wohlthat/ welche du in Befürderung dieses Wercks an uns gethan hast! Wann wir Menschen wolten schweigen/ so würden die Steine in diesen Mauern über uns schreyen/ und die Balcken am Gesperr wider uns antworten: Darum danken wir dir in dieser grossen Gemeinde/ und unter viel Volckes/ welches allhier vor deinem Angesicht versamlet ist/ wollen wir dich rühmen/ und sagen noch einmahl/ das hast du O Gott gethan/ wir erkennen auch mit danckbarem Herzen/ daß es dein Werk seye! Laß deine Augen offen stehen Tag und Nacht über dis Hausß/ insonderheit über diesen Tempel / welchen wir dir mit Gebet und Dancksagung consecrirt und geweyhet haben: Sey einige feurige Mauer um dieses Hausß

Hauß her/ insonderheit um diese deine Kinder als
verlassene Waisen/ daß sie in diesem Tempel/
welcher nur aus Stein und Kalch zugerichtet ist/
auch ein Tempel werden des Heil. Geistes/ und als
die lebendige Steine sich selbst erbauen mögen
zu einem geistlichen Priesterthum und heiligen
Hauß/ an welchem du O Herr JEsu selbst der
Eckstein bist.

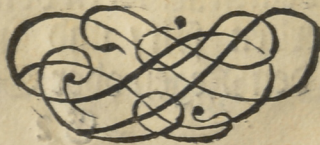
Und dieweilen du dir selber aus dem Mund sol-
cher junger Kinder und armer Waisen wilt ein
Lob zurichten/ und wohnest unter dem Lob solches
geistlichen Israels/ so laß zu dem Ende auch dei-
ne Ohren zu ihrem Gebet offen stehen/ so offt sie
allhier mit gebeugten Knien und aufgehobenen
Händen dich an dieser Stätte einen Abba und lie-
ben Vatter anrufen/ und erzeige dich auch in der
That gegen denenselben daß du ihr Vatter seyest/
dann von Alters her ist ja diß dein Nahme. Gib
ihnen neben dem täglichen Brod auch das him-
melische Manna deines seligmachenden Worts/
und laß dasselbe täglich in diesem Tempel auf sie
fallen/ auf daß die Gefässe ihrer Herzen mit sol-
cher Gottes-Fülle reichlich angefüllet werden
mögen: Zu dem Ende segne in das künftige dein
Wort/ welches deinen Kindern von dieser Langel
verkündiget werden soll/ und mache dasselbe
fruchtbar/ wie den Regen oder Schnee/ welcher

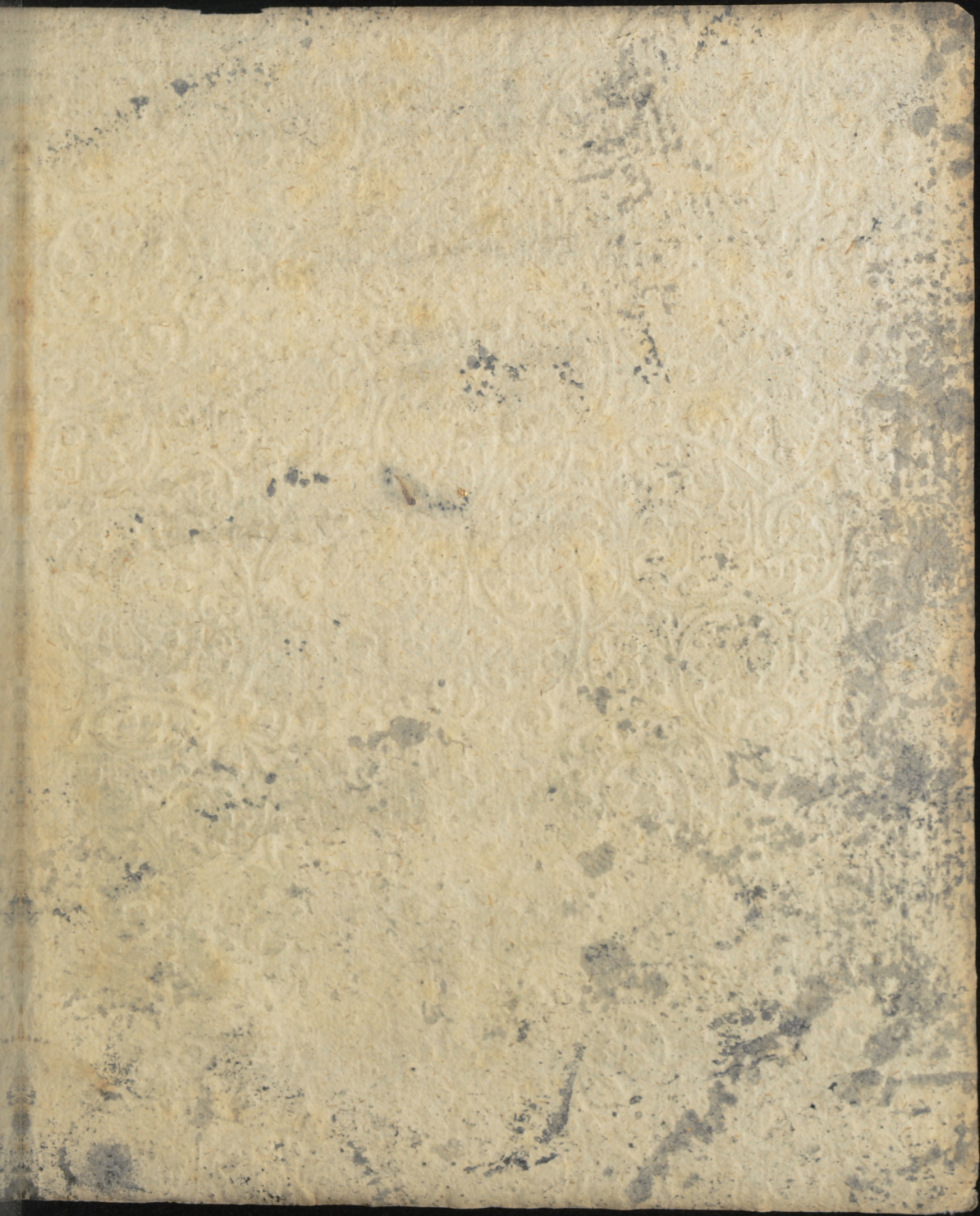
Vom Himmel fällt / und nicht wieder leer zurück
kommt / sondern feuchtet die Erden und machet sie
fruchtbar / damit dardurch du O GOTT gepreiset /
dein Reich erweitert / und dein Nahm unter dei-
nen Kindern verherrlichet werde.

Nun HERR HERR du bist GOTT / und deine
Wort werden Wahrheit seyn / in welchen du so
viel Gutes denen armen Waisen verheissen hast :
so hebe nun an und segne diß Hauß / daß es ewig-
lich für dir sey / dann du HERR HERR hast es ge-
redt / und mit deinem Seegen wird diß Hauß ge-
segnet bleiben ewiglich : Ach HERR höre / ach
HERR sey gnädig / ach HERR mercke auf und thue
es und verzeuch nicht um dein selbst willen mein
GOTT ! deine Güte sey über uns / wie wir auf
dich hoffen / Amen.

Hierauf wurde dieser Inaugurations-Actus mit Absin-
gung des Lieds / Allein GOTT in der Höhe sey
Ehr ꝛc. und einer Music beschloffen : Nachmittag
aber die erste Kinder-Lehr über die Wort Joh. 14.
v. 18. Ich will euch nicht Waisen lassen / ich
komme zu euch ꝛc. von dem confirmirten Waisen-
Prediger und Catecheta Herrn M. Hartmann ge-
halten.

Soli DEO Gloria !







Bebet.

chtiger GOTT hñnelischer Vatter
 eine erbarmende Vatters-Liebe er-
 et sich zwar über alle Menschen/und
 elbe wie die Sonne täglich über
 ehen: Doch hast du in deinem
 ondere gnädige Verheiffung denen
 nen Vatter- und Mutter- losen
 n/ du wollest ihr Vatter/ reicher
 d mächtiger Beschützer seyn/ und
 nd Mutter uns verlassen/ wollest
 nen/ und die Waisen lassen Gna-
 en: Du hast auch einen mächtigen
 diejenige geleget durch Mosen dei-
 ß dein gerechter Zorn auf allen
 die arme Waisen beleidigen/ sel-
 eilen/ und ihnen unrecht thun/
 d du wollest auch ihre Kinder zu
 en: dann das Verlangen der
 du HErr/ ihr Herz ist gewiß/ daß
 f mercke/ du schaffest Recht den
 rmen; Siehe HErr/ du hast das
 nädigsten Fürsten und Herrn da-
 ß Er als ein Vatter der Waisen/
 wels

